

Was uns das Schweigen kostet – Teil 5

Kapitel 3: Sich des Evangeliums nicht schämen – Teil 2

Der ewige Gott

Eins mit dem ewigen Gott, schuf Jesus Christus durch Sein Wort alle Dinge – einschließlich uns – und erhält sie.

1.Mose Kapitel 26-27

26 Dann sprach Gott: »Lasst uns Menschen machen nach Unserem Bilde, Uns ähnlich, die da herrschen sollen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels, über das (zahme) Vieh und über alle (wilden) Landtiere und über alles Gewürm, das auf dem Erdboden kriecht!«

Kolosser Kapitel 1, Verse 14-17

14 In diesem (Jesus Christus) haben wir die Erlösung, nämlich die Vergebung der Sünden; 15 Er ist ja das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller (= der ganzen) Schöpfung; 16 denn in Ihm (d.h. durch Seine Vermittlung) ist alles geschaffen worden, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare wie das Unsichtbare, mögen es Throne oder Herrschaften, Mächte oder Gewalten sein: Alles ist durch Ihn und für Ihn (vgl. V.20) geschaffen worden, 17 und Er ist vor allem (= steht über allem), und alles (oder: das ganze Weltall) hat in Ihm Seinen Bestand.

Jesus Christus ist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.

Offenbarung Kapitel 21, Vers 6

Weiter sagte Er (der auf dem Thron Sitzende) zu mir: „Es ist geschehen. ICH BIN das A und das O (1,8), der Anfang und das Ende; ICH will dem Dürstenden aus der Quelle des Lebenswassers umsonst (zu trinken) geben.“

All dies und mehr verleiht Ihm die Ehre, den Respekt und das Recht zu erklären:

Matthäus Kapitel 28, Vers 18

Da trat Jesus herzu und redete sie (die 11 Jünger) mit den Worten an: „Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden verliehen.“

Es gibt keine größere Macht, Autorität und Norm als Jesus Christus. Wir können Ihn nicht zum HERRN „machen“, weil der himmlische Vater dies bereits getan hat. Jesus Christus ist KEIN Teilzeit-Gott. ER ist souverän und

nicht nur ein freundlicher Helfer in unserem Leben. Wenn Gott Dein Co-Pilot ist, dann drück die Autopilot-Taste auf Deinem Pilotensitz und hör damit auf, Dein Leben allein zu navigieren! Wenn Du Ihn „HERRN“ nennst, dann erlaube Ihm, Dein Pilot zu sein.

Sollten wir Ihm nicht jeden Bereich unserer Existenz überlassen, Ihm, der alles weiß, alles sieht und uns dennoch bedingungslos liebt? ER ist der HERR, Erlöser, Erretter und König der Könige mit folgenden Eigenschaften:

Philipper Kapitel 2, Verse 6-11

6 Denn obgleich Er Gottes Gestalt (= göttliche Wesensgestalt oder: Wesensart) besaß, sah Er doch das Gleichsein mit Gott nicht als einen gewaltsam festzuhaltenden Raub (= unveräußerlichen, kostbaren Besitz) an; 7 nein, Er entäußerte sich selbst (Seiner Herrlichkeit), indem Er Knechtsgestalt annahm, ganz in menschliches Wesen einging und in Seiner leiblichen Beschaffenheit als ein Mensch erfunden wurde; 8 Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuz. 9 Daher hat Gott Ihn auch über die Maßen erhöht und Ihm den Namen verliehen, der jedem anderen Namen überlegen ist, 10 damit im Namen Jesu (oder: beim Namen »Jesus«) sich jedes Knie aller derer beuge, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind, 11 und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus der HERR ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Bitte verstehe – unabhängig davon, ob Du Dein Vertrauen auf Jesus Christus gesetzt hast oder nicht - , dass der Tag kommen wird, an dem JEDER MENSCH seine Knie vor Ihm beugen und diese Wahrheit bekennen wird: **Jesus Christus ist der HERR**. Dieses epische Ereignis wird Gott verherrlichen.

Wer ist dieser Jesus, Den wir predigen? ER ist der Urheber und Vollender unseres Glaubens, Der zu Seinen Jüngern gesagt hat:

Johannes Kapitel 10, Verse 17-18

17 „Um deswillen (der Herde) hat der Vater Mich lieb, weil ICH Mein Leben hingebe, damit ICH es wieder an Mich nehme; 18 niemand nimmt es Mir, sondern ICH gebe es freiwillig hin. ICH habe Vollmacht, es hinzugeben, und ICH habe Vollmacht, es wieder an Mich zu nehmen; die Ermächtigung dazu habe ICH von Meinem Vater erhalten.“

Jesus Christus hat freiwillig Stunden der Brutalität und schrecklicher Folter erlitten, die in Seiner öffentlichen Hinrichtung endete. Und dann hat Er Seinen Platz zur Rechten des himmlischen Vaters auf dem Thron eingenommen.

Hebräer Kapitel 12, Verse 1-2

So wollen denn auch wir, da wir uns von einer solchen Wolke von Zeugen umgeben sehen, alles, was uns beschwert, und (besonders) die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit standhafter Ausdauer in dem uns obliegenden Wettkampfe laufen, 2 indem wir dabei hinblicken auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, Der um den Preis der Freude, die Ihn (als Siegeslohn) erwartete, den Kreuzestod erduldet und die Schmach für nichts geachtet, dann sich aber zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.

Die Zeit liegt in Seinen Händen, die Geschichte gehört Ihm, und sogar unser Kalender basiert auf der Geburt von Jesus Christus. Ganze Nationen sind durch Ihn aufgekommen und gefallen.

In seinem hervorragenden Buch „The Gospel's Power and Message“ (Die Kraft und Botschaft des Evangeliums) schreibt der Autor und Prediger Paul Washer, dass das Evangelium, genau das ist, was wir heute am dringendsten brauchen. Er hebt hervor, dass wir die Vorliebe für das Evangelium verloren hätten, diese wiedergewinnen müssten und die gute Nachricht mit derselben Leidenschaft Anderen bekannt machen sollten. Weiter schreibt er:

„Wir sind Christen, weil wir unsere Identität, das Leben und dessen Sinn in Jesus Christus finden. Wir sind evangelikal, weil wir an das Evangelium glauben und es als die größte zentrale Wahrheit von Gottes Offenbarung an die Menschen schätzen. Dabei handelt es sich NICHT um ein Vorwort, Schlagwort oder einen Nachsatz, und es ist auch nicht bloß die Einführung ins Christentum. Es ist das Herzstück des Bibelstudiums. Dabei handelt es sich um die Geschichte unseres Lebens, um den unfassbaren Reichtum, den wir anstreben zu ergründen und um die Botschaft, für die wir leben, dass wir sie verkünden. Aus diesen Gründen sind wir christlich und evangelikal, wenn das Evangelium von Jesus Christus unsere einzige Hoffnung, unser einziger Stolz und unsere einzige überwältigende Manie ist.“

Die ganze moderne Geschichte hindurch haben großartige archäologische Funde die Genauigkeit und historische Zuverlässigkeit der Bibel – des Alten und des Neuen Testaments – bestätigt. Um das Evangelium überzeugend zu erklären, müssen wir glauben, dass die Heilige Schrift unfehlbar, vollkommen und von Gott inspiriert ist. Wenn es bei unserer Übermittlung der Botschaft an Klarheit oder Überzeugungskraft mangelt, kann das Einfluss auf die Resultate haben.

Übermittlung des Evangeliums: Viele Methoden, eine einzige Botschaft

Es ist sehr wichtig, lauwarme Christen zurück zu Jesus Christus zu führen.

Ihre Sünden müssen ihnen vergeben werden, damit sie sich wieder dem Evangelium zuwenden und dieses übermitteln können. Leider gibt es Millionen von Namenschristen, die wegen ihres saloppen Lebensstils und ihrer Verspottung des Heiligen Geistes verwarnt werden müssen, weil sie die Welt mehr lieben als Jesus Christus und von den Menschen anerkannt werden wollen.

Hebräer Kapitel 10, Vers 29

Eine wie viel härtere Strafe (als das Sterben), denkt doch, wird dem zuerkannt werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt worden ist, für wertlos (oder: gemein) geachtet und mit dem Geist der Gnade Spott getrieben hat!

Vielleicht ist es schwieriger, Namenschristen, die schon in eine Gemeinde gehen, zu retten als diejenigen, die noch in keiner Gemeinde sind; denn man kann kaum jemandem helfen, der nicht glaubt, dass er krank ist. Wir mögen es nicht, vom Heiligen Geist der Sünde überführt, von Anderen korrigiert und mit der geistlichen Apathie in unserem Leben konfrontiert zu werden.

Wenn wir Gott nicht gehorchen, wie können wir da guten Gewissens Anderen das Evangelium über Reue, Buße und Umkehr übermitteln? Das wäre ein totaler Widerspruch. Ich habe in meinem eigenen Leben gesehen, wie der Stolz sein hässliches Haupt erhoben hat und dies auch bei verschiedenen Kirchenführern und Leitern von christlichen Einrichtungen beobachtet. Gott hasst Stolz; und manche sagen, dass dies in den heutigen Kirchen und Gemeinden ein Riesenproblem ist. Wenn wir nicht dazu bereit sind, ein Rezept anzunehmen, um gesund zu werden, wie können wir das dann von Anderen verlangen?

Um eine Krankheit zu kurieren, wird ein guter Arzt zuerst das Problem diagnostizieren und identifizieren, um was es sich da handelt und was die Krankheit verursacht hat. Dann wird er den Patienten sagen, was zu tun ist. Dazu gehört auch, zu erklären, wie die Krankheit behandelt werden muss. Ein Arzt hasst seine Patienten nicht, nur weil er ihnen die Wahrheit sagt.

Wie ist mein Standpunkt dazu? Wir könnten und sollten viel über die Liebe Gottes sprechen. **Doch wenn wir das Evangelium übermitteln, dann fügen wir denen, die uns zuhören, Schaden zu, wenn wir dabei nicht gleichzeitig über Sünde und den Zorn Gottes sprechen.**

Es gibt viele Symptome der Krankheit (Sünde), doch Gott hat uns ein Heilmittel zur Verfügung gestellt (Jesus Christus), damit die Ursache behoben werden kann. Darüber hinaus hat Er uns ein Rezept gegeben (die Bibel), an das wir uns halten sollen. Der große Arzt ist IMMER erreichbar. So lasst uns über das einzig wahre Heilmittel sprechen und dazu beitragen, dass sich die

Menschen Jesus Christus zuwenden!

Sünde und das Gesetz: Ein wichtiger Teil der Evangeliumsbotschaft

Ich glaube, dass es genauso wichtig ist, die schlechte Nachricht zu beachten, damit man die gute richtig einschätzen kann. Wenn Jesus Christus uns wahrhaftig erlöst und errettet, sollten wir da auch nicht genauso begreifen, wovon Er uns erlöst, damit wir voll und ganz schätzen können, zu was Er uns errettet hat?

Galater Kapitel 3, Vers 13

Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes dadurch losgekauft, dass Er für uns zum Fluch (= an unserer Statt oder uns zuliebe ein Verfluchter) geworden ist; denn es steht geschrieben (5.Mose 21,23): »Verflucht ist jeder, der am Holze (= Holzpfehl) hängt.«

Darüber hinaus hat Er uns vor dem Zorn Gottes und vor der ewigen Bestrafung für unsere Sünden errettet. Wir sind nicht mehr länger verurteilt und verdammt, weil wir „in Christus“ sind.

Römer Kapitel 8, Vers 1

So gibt es also jetzt keine Verurteilung mehr für die, welche IN CHRISTUS JESUS sind.

Die Sünde trennt uns von der Gegenwart Gottes, denn wenn wir sündigen, ist unsere Gemeinschaft und unsere Verbundenheit mit Jesus Christus zerbrochen. Wenn wir unsere Sünden nicht aufrichtig und von ganzem Herzen bereuen, wird Gott uns nicht vergeben. Aber wenn wir uns an Ihn wenden und bereuen, wird unsere Verbindung zu Jesus Christus wiederhergestellt.

1.Johannes Kapitel 3, Vers 4

Jeder, der Sünde (vgl. Joh 16,9) tut (oder: begeht), begeht damit auch Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit.

Ja, Sünde ist Gesetzlosigkeit, und Gott gebraucht unsere Schuldgefühle, um uns vor der Gesetzesübertretung zu warnen. Gottes Heiligkeit und Vollkommenheit machen die Bestrafung für jegliche Art von Sünde erforderlich. Bevor wir bereut und uns wieder Gott zugewendet hatten, trugen wir allein die Verantwortung. Bevor wir zu Jesus Christus kamen waren wir ohne Ihn schuldig und zur ewigen Verdammnis verurteilt.

Als der Apostel Paulus an die Christen in Rom schrieb, betonte er die Tatsache, dass wir alle unter der Sünde stehen:

Römer Kapitel 3, Verse 10-12

10 Wie es in der Schrift heißt: »Es gibt keinen Gerechten, auch nicht einen; 11 es gibt keinen Einsichtigen, keinen, der Gott mit Ernst sucht; 12 sie sind alle abgewichen, allesamt entartet; keiner ist da, der das Gute tut, auch nicht ein Einziger.« (Ps 14,1-3)

Durch den Tod von Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha hat Gott uns unsere gegenwärtigen Sünden vergeben, und wir haben Sein Wort, dass wir auf ewig errettet sind, wenn wir IN IHM bleiben. Unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind dadurch abgedeckt! Von daher muss unser Vertrauen auf Gott liegen.

2.Korinther Kapitel 1, Vers 10

ER hat uns denn auch aus einer so großen Todesgefahr errettet und wird uns auch fernerhin erretten; auf Ihn setzen wir unsere Hoffnung, dass Er uns auch in Zukunft erretten wird.

Wir haben eine herrliche Hoffnung und eine himmlische Bestimmung! Wie könnten wir nicht Anderen davon erzählen, dass wir zu Gottes Volk gehören und dass Er mitten unter uns leben wird? Wir werden für immer von jeder Art von Sünde, Gericht und Tragödie erlöst sein, weil das Bisherige vergangen ist. Und der HERR wird jede Träne aus unseren Augen abwischen.

Offenbarung Kapitel 21, Verse 3-4

3 Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte (oder: das Zelt = die Wohnstatt) Gottes ist bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein; ja, Gott selbst wird unter ihnen sein 4 und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, und keine Trauer, kein Klagegeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.«

Du wirst vielleicht von dem Konzept gehört haben, dass wir von Gott VOR Gott errettet sind, aber warum müssen wir vor Gott errettet werden? Wegen Seines Zorns. Gott hasst Sünde, weil sie den Menschen von Gott trennt. ER hat den Menschen das Gesetz gegeben, damit Er uns aufzeigen kann, wie sündig und wie weit entfernt wir von einem vollkommenen Gott sind. Die Strafe für das Nichteinhalten von Gottes Bedingungen ist der geistliche Tod. Es ist offenkundig, dass KEIN MENSCH alle Gebote halten oder Gottes Gesetzen gehorchen kann. Von daher hat Er ein Opfersystem für Sein Volk eingerichtet, damit Sein Zorn besänftigt wird. Tiere wurden geopfert, um die Strafe für die Sünde zu bezahlen.

Kein Wunder, dass wir einen Erretter und Erlöser nötig hatten.
Charles_Haddon_Spurgeon hat einmal gesagt:

„Ich habe nicht deshalb Hoffnung, weil ich ein Sünder bin, sondern weil ich ein Sünder bin, für den Jesus Christus gestorben ist. Mein Vertrauen liegt nicht darauf, dass ich heilig bin, sondern weil ich unheilig bin und Christus für mich starb. Meine Ruhe habe ich nicht aufgrund dessen, was ich bin oder sein sollte oder was ich fühle oder weiß, sondern aufgrund dessen, was Jesus Christus ist und sein muss – was Er tat und noch tut, während Er dort drüben auf dem Thron der Herrlichkeit sitzt.“

Einige sind der Meinung, dass wir das Gesetz loswerden sollten. Doch in der Bibel heißt es:

1. Timotheus Kapitel 1, Verse 8-11

8 Wir wissen aber, dass das Gesetz gut (= heilsam, nützlich) ist, wenn man es richtig anwendet, 9 nämlich in der Erkenntnis, dass für einen Gerechten das Gesetz überhaupt nicht da ist, sondern für Gesetzlose und Unbotmäßige, für Gottlose und Sünder, für Unfromme und solche, denen nichts heilig ist, für Menschen, die sich an Vater und Mutter vergreifen, für Mörder, 10 Unzüchtige, Knabenschänder, Menschenverkäufer (= Sklavenhändler), Lügner, Meineidige und was sonst noch in Widerspruch mit der gesunden Lehre steht, 11 wie sie die Heilsbotschaft von der Herrlichkeit des seligen Gottes darbietet, mit deren Verkündigung ich betraut worden bin.

Jesus Christus kam auf die Erde, aber NICHT, um das Gesetz abzuschaffen, sondern um es als das letztendliche Opfer für die Sünde zu erfüllen und das ein für allemal für diejenigen, die es annehmen. Durch Sein vergossenes Blut am Kreuz hat Er einen neuen Bund oder „ein Testament“ geschaffen.

Dank Jesus Christus können die Gläubigen als gerecht gemacht vor dem himmlischen Vater stehen.

Römer Kapitel 10, Vers 4

Denn dem Gesetz hat Christus ein Ende gemacht, damit jeder, der da glaubt, zur Gerechtigkeit gelange.

Gottes Liebe zu uns kann nicht in vollem Umfang verstanden werden, wenn wir Anderen von Christi Tod am Kreuz erzählen, ohne die Sünde zu erklären. Da wir von Natur aus stolz sind, muss uns die Unmöglichkeit aufgezeigt werden, gut genug zu sein, sowie unsere Erbärmlichkeit im Vergleich zu Seiner Heiligkeit. Erst dadurch sind wir dazu fähig, die Gnade Gottes zu schätzen und das Geschenk der Erlösung, das wir nicht verdient haben!

Wenn wir die Erkenntnis haben, dass Jesus Christus an unserer Stelle gestorben ist und Sein Tod eine Besänftigung (eine Abgeltung von Gottes

Gesetz) für die Sünden der Welt war, können wir nicht nur Gottes Liebe richtig schätzen, sondern auch das Evangelium mit noch viel mehr Dankbarkeit übermitteln. Die Versöhnungstheologie ist hier auch sehr wichtig. Dabei geht es um die Versöhnung Gottes mit der Menschheit, die durch das Opfer von Jesus Christus erreicht wurde. **ER hat wahrhaftig die Kluft zwischen einem heiligen, gerechten Gott und einem unreinen, sündigen Menschen überbrückt.** Das ist alles Teil der guten Nachricht.

Was passiert, wenn wir sündigen, NACHDEM wir unser Vertrauen auf Jesus Christus gesetzt haben und uns vergeben worden ist?

1. Johannes Kapitel 1, Vers 9

Wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen (= eingestehen), so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

Wenn wir Ihm unsere neuen Sünden bekennen und sie aufrichtig bereuen und uns davon abwenden, dann ist alles gedeckt. Die endliche Schuld wurde von einem unendlichen Gott ein für allemal beglichen. Und dabei wird wahrhaftig „alles“ getilgt.

1. Johannes Kapitel 2, Verse 1-2

1 Meine Kindlein, dieses schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt.

Sollte aber jemand (trotzdem) sündigen, so haben wir einen Fürsprecher beim Vater, nämlich Jesus Christus, den Gerechten.

2 Und Er ist die Versöhnung (oder: Sühnung = das Sühnopfer) für unsere Sünden, aber nicht nur für die unsrigen, sondern auch für die der ganzen Welt.

Jesus Christus wurde die Bezahlung, mit der die Sündenschuld beglichen wird. Da wir dazu aufgerufen sind, dem Feind zu widerstehen und uns von der Sünde abzuwenden, steht Jesus Christus, der Gerechte, zwischen uns und dem himmlischen Vater als unser Verteidiger und Fürsprecher. Wir müssen nur an Ihn glauben.

Der Missionar, Pastor und Autor Andrew_Murray sagte einmal:

„Um die Welt von der Wahrheit des Christentums zu überzeugen, muss man sie zuerst der Sünde überführen. Es ist nur die Sünde, die Christus verständlich macht.“

Römer Kapitel 6, Vers 23

Denn der Sold, den die Sünde zahlt, ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem HERRN.

Man sollte meinen, dass die Menschen eigentlich in Scharen herbeiströmen müssten, um dieses Geschenk in Empfang zu nehmen. Doch die Menschen lieben die Finsternis und hassen das Licht, weil ihre Werke böse sind.

Johannes Kapitel 3, Vers 19

Darin besteht aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, die Menschen aber die Finsternis mehr geliebt haben als das Licht, denn ihre Werke (d.h. ihr ganzes Tun) waren böse.

Darüber hinaus scheint das Evangelium seine Anziehungskraft verloren zu haben. Das ist nicht deshalb der Fall, weil seine Bedeutung sich vermindert hat, sondern höchstwahrscheinlich deshalb, weil einige die Botschaft verändert haben, damit sie in die tolerante Zeit passt, in der wir leben. Gottes Liebe und Gnade wird da als barmherzige Botschaft überbetont; doch die Wahrheit über die Sünde, die Realität der Hölle und die Ernsthaftigkeit von Gottes Gericht wird dabei nicht vollständig verkündet, so dass die Menschen gar nicht ihre größte Notwendigkeit erkennen können: Die Erlösung. Und so widmen sie sich weiter den zeitlichen, trivialen Dingen, weil ihr Leben sich um das dreht, was sichtbar ist und nicht um das, was EWIG ist.

Der Autor und Evangelist Ray Comfort predigt oft über Gott, indem er sagt, dass Er ein gerechter Richter ist, der jeden verurteilt, der Sein Gesetz gebrochen hat. Er bringt Beispiele von einer Verhandlung, bei der ein Verbrecher schuldig vor Gericht steht. Es wäre ein Fehler, zu einem Gesetzesbrecher über die Barmherzigkeit des Richters zu sprechen. Besser wäre es für den Kriminellen, die Enttäuschung und den bösen Blick des Richters zu sehen, damit er erkennt, wie schwerwiegend seine Tat war. Es wäre gut für ihn, dann einen ruhigen Ort zu haben, an dem er über sein Vergehen nachdenken und es beklagen kann. Erst DANN sollte ihm die Barmherzigkeit des Richters klargemacht werden und nicht eher.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache

